

Inhalt

Einleitung: Knigges <i>Manuscript des Herrn Bricks</i> (1784)	I
Tahitiepisode (2) – Antarktisepisode (6) – Südlandsatire (15) – Inselkolonie (17) – Folgerungen und Gliederungsplan der Arbeit (21)	
ERSTES KAPITEL	
BEGRIFFSKLÄRUNGEN	25
I. Gattungstheoretische Grundüberlegungen	27
II. Der Begriff der literarischen Utopie	30
Definition (31) – Der Axiombegriff als Analyseinstrument der Utopieforschung (32) – Der soziale Charakter utopischer Wel- ten (35) – Die realitätskritische Intention der Utopie und ihr Verhältnis zur Satire (35) – Die kommunikative Grundstruktur literarischer Utopien (37)	
III. <u>Der Begriff des <i>status naturalis</i>: Urstandsvorstellungen im</u> 17. und frühen 18. Jahrhundert und ihre Beziehungen zur literarischen Utopie	46
1. Die Haupttraditionen der Urzeitvorstellungen bis zum 18. Jahrhundert	46
a) Positive Urzeitvorstellungen	47
<i>Status integritatis</i> (47) – prälapsarer Gnadenstand (49) – Golde- nes Zeitalter (52)	
b) <u>Negative Urzeitvorstellungen</u>	55
c. Antike Vermittlungsformen	58
2. <u>Der <i>status naturalis</i> in der Staatsphilosophie und</u> <u>Naturrechtsdiskussion des 17. Jahrhunderts</u>	61
a. Thomas Hobbes	61
b. Hugo Grotius	65
c. Samuel Pufendorf	78
d. Valentin Alberti	95
e. Jakob Thomasius	110
3. <i>Status naturalis</i> und literarische Utopie – Ansätze zur Gattungsbestimmung im 17. und frühen 18. Jahrhundert	121

a. Die Distanz des säkularen Naturrechts zur Utopietradition (Pufendorf, Chr. Thomasius)	122
b. Der <i>status naturalis</i> als Kategorie der Gattungsbestimmung bei Jakob Thomasius und Georg Pasch	127
IV. Der Begriff der ›Status naturalis-Utopie‹	139
1. Resümee: Ansatzpunkte zur Gattungsbestimmung in den vorliegenden Naturstands Begriffen	139
2. Arbeitsbegriff und gattungstypologische Einordnung der Naturstandsutopie	143
ZWEITES KAPITEL	
DIE CHRISTLICHEN PLANETENUTOPIEN	147
I. Ideengeschichtliche Voraussetzungen	149
II. Die Entstehung der Gattung: Francis Godwins <i>The Man in the Moone</i> (1638)	157
1. Inhalt, Forschungslage, Deutungsansatz	158
2. Fiktionsenthüllung und Rezeptionslenkung in der Vorrede	161
3. Die irdische Perspektive: Der Erzähler Domingo Gonsales, die menschliche <i>superbia</i> und das Problem naturwissenschaftlicher Erkenntnis	164
4. Die Mondperspektive: Der utopische Status naturalis als intellektuelles und moralisches Gegenbild	172
5. Darstellungstechniken	192
6. Zusammenfassung und Auswertung	208
III. Probleme der Aufnahme des Godwinschen Gattungsmodells bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts	216
1. Der außermenschliche Status naturalis: Grimmelshausens Sylphenutopie im <i>Simplicissimus</i> (1669)	216
2. Der jenseitige Status naturalis: <i>A Voyage to Cacklogallinia</i> (1727)	222
3. Der reduzierte Status naturalis: Eberhard Christian Kindermanns <i>Geschwinde Reise mit dem Luft-Schiff nach der obern Welt</i> (1744)	232
IV. Die frühen Planetenutopien Christoph Martin Wielands	251
1. Weltraumbild und Naturutopie in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts	251
a. Naturutopische Tendenzen und anthropozentrische Widerstände in Brockes' Weltraumlyrik (1721–39)	251

b.	Leibniz' Utopiekritik in der <i>Tbéodicée</i> (1710) und die Möglichkeit sündeloser Planetenwelten	264
c.	Elizabeth Rowes Fiktion eines sündelosen Planeten in <i>Friendship in Death</i> (1728)	270
d.	Klopstocks Planetenutopie im fünften Gesang des <i>Messias</i> (1751)	274
2.	Das harmonistische Welt- und Menschenbild des jungen Wieland	286
	Wielands weltanschauliche Entwicklung bis 1751 (286) – Das Harmoniemodell der <i>Natur der Dinge</i> : a. Die Welt als Emanation Gottes. Stufenleiteridee und Wirklichkeit alles Möglichen (289), b. Das Zurückstreben der Geschöpfe zu Gott: Die <i>Liebe zur Vollkommenheit</i> und die Dynamisierung der Stufenleiteridee (293) – Das moralische Dilemma des Harmonismus: Triebproblem und fehlende logische Begründbarkeit von Normen (296) – Die Idee der Triebharmonie und das Konzept der sensualistischen Triebbeeinflussung. Die Rolle der Poesie (302)	
3.	Die Dichtungsauffassung des jungen Wieland und seine Nähe zur Naturutopie	307
	Die Grundposition der moralisch-sensualistischen Wirkungsästhetik (307) – Wielands Nachahmungsbegriff (308) – Der Anschluß an die Poetik Bodmers und Breitingers (311) – Die Planetenutopie im Horizont der Poetik des jungen Wieland: a. Vereinbarkeit mit den Grundpositionen Bodmers und Breitingers (315), b. Wielands Legitimation der dichterischen Phantasie durch die These von der Wirklichkeit alles Möglichen (318), c. Zusammenfassung: Wielands Nähe zur Gattung Planetenutopie (322)	
4.	Vom Lehrgedicht zur utopischen Erzählung: Die Entwicklung der nichtutopischen Planetenfiktionen Wielands von 1751 bis 1753	325
	a. Die Planetenfiktion als didaktisches Exempel: Die Vision der <i>Sterne der Seligen</i> in der <i>Natur der Dinge</i> (1751)	325
	b. Die Idee der <i>einsinnigen</i> Welten und die Darstellung des Geruchsplaneten im vierten der <i>Briefe von Verstorbenen</i> (1753)	334
	c. Der Übergang zur narrativen Status integritatis-Utopie im neunten der <i>Briefe von Verstorbenen</i>	338
5.	Das <i>Gesicht von einer Welt unschuldiger Menschen</i> (1755)	345
	a. Die inhaltliche Grundkonzeption des utopischen Entwurfs	346

b. Die Verschärfung des naturtopischen Darstellungs- problems bei Wieland	352
c. Erzählstruktur und Wirkungsstrategie des Textes	356
Abstrakt-diskursive Beschreibungen (359) – narrative Detail- schilderungen (362) – reflektierende Abschnitte (376)	
d. Zusammenfassung und gattungsgeschichtliche Auswertung	393
6. Der Übergang zur säkularen Naturutopie: Wielands zwölfter <i>Moralischer Brief</i> (1752)	405

DRITTES KAPITEL

»KINDER DER NATUR«. DIE SÄKULAREN NATURVÖLKERUTOPIEN DES

18. JAHRHUNDERTS	415
----------------------------	-----

I. Das Bild vom Guten Wilden als fiktionaler

Anknüpfungspunkt der säkularen Naturstandsutopie	417
------------------------------------------------------------	-----

Die ideengeschichtliche Grundkonstellation: Der Gute Wilde als Argument der neuzeitlichen Kulturkritik (418) – Montaignes *Essai Des Cannibales* (419) – Die begrenzte Bedeutung der Idee des Guten Wilden bis zur Mitte des 18. Jh.: theologische Problematik und negatives Wildenbild (427) – Die Renaissance des Guten Wilden in den 1770er Jahren: Tahitibegeisterung und Rousseauismus (432) – Das Problem des literarischen Eskapismus (436) – Der Weg zum triadischen Geschichtsmodell: Diderots *Supplément au voyage de Bougainville* (438) – Gattungsgeschichtliche Auswertung (441)

II. Wege der Säkularisierung der Gattung	443
----------------------------------------------------	-----

1. Die Utopie der sündelosen Wilden: *The Adventures of*

<i>James Dubourdieu</i> (1719)	443
------------------------------------------	-----

a. Inhalt und Erzählstruktur	443
----------------------------------------	-----

b. Die Darstellung der Erfahrungswelt:

Die Europäer als <i>children of wrath</i>	448
-----------------------------------------------------	-----

c. Die Utopie der <i>children of love</i>	451
-----------------------------------------------------	-----

d. Wirkungskonzept und gattungsgeschichtliche

Einordnung	462
----------------------	-----

2. Ansätze zu geschichtsphilosophischen Status naturalis-

Utopien	477
-------------------	-----

a. Fénelons <i>Bétique</i> -Utopie (1699/1717)	477
----------------------------------------------------------	-----

b. Montesquieus Troglodytengeschichte (1721)	485
--------------------------------------------------------	-----

III. Die Naturvölkerutopien Christoph Martin Wielands . . .	496
1. Wielands philosophische Neuorientierung 1756/57 und ihre Folgen für die Bewertung der Utopie	496
↓ 2. Wielands Menschenbild und Geschichtsvorstellung in den philosophischen Schriften ab 1770: Die Auseinandersetzung mit Rousseau	506
Wieland und Morelly (507–509)	
a. <u>Anthropologie und Depravationslehre des frühen Rousseau</u>	509
b. Wielands Menschenbild	519
c. Wielands Geschichtsauffassung	524
d. Das Problem der empirischen Erkenntnis des Natur- zustandes und der wahren Menschennatur: Wielands methodische Auseinandersetzung mit Rousseau	530
3. Wielands Naturutopiekritik in den <i>Beyträgen</i> (1770) und ihre Folgen für die Status naturalis-Utopien der siebziger Jahre	536
4. Der Typus der Depravationsutopie: Die <i>Geschichte des Philosophen Danischmende</i> (1775)	542
5. Die Ironisierung der utopischen Fiktion: <i>Die Republik des Diogenes</i> (1770)	550
6. Der kulturelle Status naturalis: Die Naturkinderutopie des <i>Goldnen Spiegels</i> (1772)	558
a. <i>Der Goldne Spiegel</i> : Gesamtstruktur	560
b. Inhalt, Erzählsituation und Erzählkontext der Naturkinderutopie	564
c. Die <i>Sittenlehre des Psammis</i> und die soziale Ordnung der Talgesellschaft	572
d. Die ästhetische Erziehung der Talbewohner durch Psammis	576
Exkurs: Die kunstphilosophischen Voraussetzungen des ästheti- schen Erziehungskonzeptes: Baumgarten, Mendelssohn, Wie- land (581–588) – Zusammenfassung der utopischen Axiomatik der Naturkinderutopie (594f.)	
e. Funktionsbestimmung und gattungsgeschichtliche Aus- wertung	595
Literaturverzeichnis	607
Register	619